

Deutschsoziale Versammlung in Währing.

Der Deutschsoziale Verein für Oesterreich, der bekanntlich von dem in Görz gefallenem Abgeordneten Dr. Wilhelm Kollauf ins Leben gerufen wurde, veranstaltete im Einvernehmen mit den deutschböhmischen Organisationen Währings und der Deutschnationalen Vereinigung Wiens vorgestern beim „Wilden Mann“ eine sehr gut besuchte Versammlung. Redner waren die Reichratsabgeordneten Ritter v. Pank, Direktor Kemetter, Dr. Waber sowie Dr. Sampel.

Abg. v. Pank führte aus, ohne grundsätzliche Neuordnung des österreichischen Staatswesens könne keine gedeihliche militärische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung erwartet werden. Auch die Verfassung sei nicht Selbstzweck, sondern müsse sich den Grundsatzforderungen der Erneuerung Oesterreichs einordnen. Die ungeheuren Aufgaben der Zeit erfordern die Geschlossenheit aller Deutschen in Oesterreich, der vorzuarbeiten die vornehmste Aufgabe aller deutschen Politiker sei. Redner sprach hierauf über die Ausgestaltung der Beziehungen Oesterreichs zu Ungarn und zu Deutschland und erörterte schließlich die ungeheuren Umwälzungen auf den verschiedensten Gebieten des Wirtschaftslebens und der sozialen Schichtung durch den Krieg, die eine volle Umgestaltung unserer bisherigen Wirtschaftspolitik nach einem Landwirtschaft, Industrie und Verbraucher versöhnenden, einheitlichen Staatswirtschaftsplan, wofür Redner bereits seit Jahren eintrete, unerlässlich mache. (Lebhafter Beifall.)

Reichratsabgeordneter Direktor Kemetter führte unter anderm aus: Der Weltkrieg geht um den Bestand Oesterreichs und um das Leben des deutschen Volkes. Der Staat muß wieder in seine natürlichen Rechte eingesetzt werden; alle Mißbildungen, die seine Kraft schwächen, müssen beseitigt werden. Die definitive Sonderstellung Galiziens und die Ordnung in Böhmen müssen die Grundgedanken der Neuordnung sein. Dabei dürfe die Wichtigkeit der südslawischen Frage, die zu den Lebensfragen der Alpenländer gehört, nicht unterschätzt werden. Das führende Staatsvolk muß seinen Platz an der Adria haben. (Stürmischer Beifall.) Wir hoffen, daß Oesterreich durch seinen Neuaufbau ein sozialer Staat werden wird. Wir sind von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Politik des deutschen Volkes künftig eine im besten Sinne des Wortes demokratische sein muß. (Beifall.)

Dr. Ernst Sampel schildert den Werdegang der deutschsozialen Partei. Die Grundsätze des Grünaders Abgeordneten Dr. Kollauf seien heute zum Gemeingut des größten Teiles unseres Volkes geworden, das in richtiger Wertung der großen sozialen und wirtschaftlichen Reformen mehr denn je für eine zielbewußte, unabhängige deutschsoziale Bewegung eintrete.

Abgeordneter Dr. Waber verwies darauf, daß der Ausgleich mit Ungarn auch zusammenhänge mit den zu treffenden wirtschaftlichen Vereinbarungen mit dem Deutschen Reiche, so daß der jetzt abzuschließende wirtschaftliche Vertrag zwischen den beiden Reichshälften auf lange Zeit hinaus unser wirtschaftliches Schicksal bestimmen werde und daß deshalb von den verantwortlichen Politikern Oesterreichs gefordert werden müsse, daß sie das österreichische Interesse voll und ganz wahrnehmen. (Stürmischer Beifall.) Für unsere zukünftigen innerpolitischen Verhältnisse müsse der Grundsatz Platz

greifen: Freiheit und Ordnung. Dr. Waber besprach sodann die Forderungen der Deutschen bezüglich der Neuorientierung der politischen Verhältnisse, und sagt, daß mit der Festlegung der deutschen Staatsprache die in erster Linie dem Staate und der Verwaltung zugute kommen werde, mit der Sonderstellung Galiziens und mit der Ordnung in Böhmen, die Aufgaben der Deutschen noch keineswegs erschöpft seien. Dies seien erst Voraussetzungen für gedeihliche Arbeiten. Er fordere alle Deutschen auf, sich wieder reger am politischen Leben zu beteiligen. (Lebhafter Beifall.)

Nach Annahme einer entsprechenden Entschließung wurde die Versammlung geschlossen.